

NABU schlägt Alarm - Klimawandel gerät zusehends außer Kontrolle

Countdown der Klimakonferenz in Paris beginnt

Die wenigen Tage bis zur Klimakonferenz in Paris sind gezählt. Der Kreisverband des Naturschutzbundes Ludwigsburg setzt jetzt alle Hoffnungen nun auf ein Klimaabkommen, welches seinem Namen gerecht wird. Für den NABU ist besonders wichtig, dass anerkannt wird, dass der Schutz von Ökosystemen wie Mooren und Naturwäldern einen maßgeblichen Teil dazu beitragen kann Kohlenstoffverbindungen dauerhaft zu binden und dass Klimaschutzmaßnahmen mit dem Schutz der Natur und Biodiversität vereinbar sind. Die schnellstmögliche Dekarbonisierung der Weltwirtschaft bleibt aber das wichtigste Ziel, um die globale Erwärmung auf unter zwei Grad zu begrenzen.

Zwei-Grad-Ziel nicht ohne Konsequenzen

Sollten die nationalen Emissionsminderungsziele nicht drastisch verschärft werden, dann liegt das Minimalziel, die Begrenzung des globalen Temperaturstieges auf maximal zwei Grad gegen Ende des Jahrhunderts, in weiter Ferne. Die Weichen für dieses Ziel müssen jetzt gestellt werden, denn eine weitere Verzögerung können wir uns nicht leisten. Uns muss bewusst sein, dass selbst das Erreichen des Minimalzieles nicht ohne Konsequenzen bleiben wird. Die ersten Folgen sind mittlerweile deutlich zu erkennen. Diese werden in der Intensität zunehmen.

Wir müssen uns darauf einstellen, dass "gesundheitliche Beeinträchtigungen durch Hitzestress, Unterernährung, Durchfall- und Infektionskrankheiten" zunehmen werden, dass es "mehr Schäden durch Überschwemmungen und Stürme" geben wird und dass die zunehmende Versauerung der Weltmeere eine "verstärkte Korallenbleiche" zur Folge hat. "Bis zu 1,7 Milliarden Menschen sind von steigender Wasserknappheit betroffen" und "bis zu 30 Millionen Menschen mehr sind vom Hunger bedroht", wenn wir das Zwei-Grad-Ziel glücklicherweise einhalten sollten (1).

Mittlerweile verdichten sich wissenschaftliche Erkenntnisse, dass klimarelevante Mechanismen in Gang gesetzt werden, welche die Folgen der globalen Erwärmung noch verstärken werden. So ist das "westantarktische Eisschild instabil geworden und hat seinen unaufhaltsamen Zerfall begonnen. Das wird den Meeresspiegel deutlich steigen lassen" (2). Die ökologischen und sozialen Folgen sind noch völlig offen, klar ist aber dass die Menschheitsgeschichte jetzt schon eine dramatische Wendung erfährt.

Taten statt Worte

"Wer Baden-Württemberg nicht zum Energiewendeland macht, hat die Zeichen der Zeit nicht erkannt und macht sich zum Schutzpatron von Atommeilern und Kohlekraftwerken" (3). Der Naturschutzbund Ludwigsburg kann sich den Worten des NABU Landesvorsitzenden Andre Baumann nur anschließen. Der Landkreis Ludwigsburg liegt innerhalb eines Bundeslandes mit der größten Innovationskraft in der EU und ist damit in der Pflicht ein weltweites Klimaschutzabkommen nicht nur zu unterstützen, sondern sich mit neuen Konzepten vor Ort in eine Führungsposition zu katapultieren.

Nicht nur die Landesregierung ist in der Verantwortung, auch die Lokalpolitik, Kreis- und Stadtverwaltungen im Landkreis Ludwigsburg müssen ihren Beitrag dazu leisten. Ziel ist es alle gesellschaftlichen Bereiche neu zu überdenken und in eine carbonfreie Kreislaufwirtschaft zu überführen. Ausschlaggebend ist dabei das Tempo der CO₂-Reduktion, denn zurückliegende Versäumnisse können später nicht mehr aufgeholt oder ausgeglichen werden.

Im Landkreis werden langsam die ersten Klimaschutzkonzepte erstellt. Auch das Baurecht verlangt mittlerweile Strategien zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung. Ihre bisherige Umsetzung ist jedoch mangelhaft bis erbärmlich.

Radwege werden torpediert, Windräder abgelehnt, Streuobstwiesen abgeholzt, neue großflächige Gewerbegebiete aus dem Boden gestampft, per Suchlauf Nachverdichtet, Solaranlagen? - Fehlanzeige, statt Ausbau der ökologischen Landwirtschaft, Pestizide und Kunstdünger auf den Feldern und Nitrat im Grundwasser, Plastik im Wasser und Bauschutt aus Atomanlagen.

Sieht so unsere Zukunft aus?

Wenn Maßnahmen zur CO₂-Reduzierung nicht sichtbar werden, dann findet Klimaschutz nicht statt. Nicht in Deutschland und schon gar nicht im Landkreis Ludwigsburg.

(1) <https://www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/klima-und-luft/klimawandel/11420.html>

(2) <http://www.scilog.de/klimalounge/westantarktis-ueberschreitet-den-kipppunkt/>

(3) <https://baden-wuerttemberg.nabu.de/umwelt-und-leben/klima-und-energie/19432.html>

NABU Kreisverband Ludwigsburg, 27. November 2015

Kontakt:

Frank Handel, Vorsitzender NABU Kreisverband Ludwigsburg

Im Lerchenholz 43, 71636 Ludwigsburg

Tel. 07141-5052784, Mobil 017628557735

Email: frank.handel@nabu-ludwigsburg.de

Internet: www.nabu-ludwigsburg.de und www.nabu-kvlb.de